

Ideen. Köpfe. Beherzte Taten.

FDP.Die Liberalen Toggenburg



Arbeit muss sich lohnen.

Jetzt Bürokratie abbauen.
Steuern und Lohnabzüge runter.



Für eine sichere Schweiz.

Armee stärken.
Migration: hart, aber fair.



Rettung der Volksschule.

Adieu, Frühfranzösisch.
Tschüss, integrative Schule.

Jetzt handeln statt abgehängt werden: Ein JA zu WILWEST

Der Kanton St.Gallen ist für Unternehmen wenig attraktiv. Das schleckt keine Geiss weg. Die Entwicklung zeigt nach unten: 2025 verzeichnete St.Gallen bei den Beiträgen aus dem nationalen Finanzausgleich schweizweit den stärksten Anstieg pro Kopf. Auf gut Deutsch: Wir bauen ab und werden überholt. Das Potenzial unserer Wirtschaft nimmt im Vergleich zum Rest der Schweiz deutlich ab. Der erste Schritt auf dem Weg zur Besserung ist, zu akzeptieren, dass wir ein Problem haben.

Was also tun? Wir müssen wieder nach vorne wollen. WILWEST ist 2026 unsere grosse Chance dazu. Das einzigartige Projekt bietet an bester Lage Raum, damit bei uns (und nicht in Zug, Zürich oder Basel) 2'000 bis 3'000 (!) neue Arbeitsplätze entstehen können. Dafür bündeln die umliegenden Gemeinden ihre Entwicklungsflächen für Gewerbe und Industrie. Das wirkt der Zersiedelung entgegen: Statt überall ein bisschen und doch nirgends richtig, entsteht an einem Ort ein starkes, neues wirtschaftliches Zentrum.

Aus St.Galler Sicht ist das Projekt gar «dä Föfer und s'Weggli»: Der Kanton St.Gallen verkauft sein Grundstück im Thurgau an den Kanton Thurgau, der das Areal auf eigene Kosten entwickelt. Damit entsteht nicht nur ein zukunftsfähiger Wirtschaftsstandort, sondern dank des neuen Autobahnanschlusses auch

eine spürbare Entlastung des bestehenden Verkehrs. Davon werden ganz besonders auch die Toggenburgerinnen und Toggenburger profitieren.

Die Kosten für den Anschluss – rund 37 Millionen Franken – trägt vollumfänglich der Bund. Durch den Verkauf seines Thurgauer Grundstücks erhält der Kanton St.Gallen zudem rund 20 Millionen Franken. Kosten im Umfang von rund 4 Millionen Franken fallen einzig an, damit Fruchtfolgeflächen kompensiert werden können, was richtig und wichtig ist.

Das Projekt macht Sinn. Es ist ein Gewinn für uns alle. Natürlich gibt es auch Nachteile. Aber am Ende müssen wir Abwägen – und genau hier schliesst sich der Kreis: Wir werden schweizweit gerade abgehängt. Die gute Nachricht: Wir können wieder aufholen. Wir müssen es nur wollen. Mit einem JA zu WILWEST machen wir den ersten Schritt in die richtige Richtung.



Ruben Schuler, Mosnang
Kantonsrat und Vizefraktionspräsident

Unser Einsatz für eine gute (Verkehrs-) Infrastruktur – im und um das Tal.

WILWEST stärkt unsere Region – und den Kanton

WILWEST ist eines der wichtigsten Wirtschaftsprojekte des Kantons St.Gallen: Dank 2'000 bis 3'000 neuer Arbeitsplätze bekommt die Region gute Karten im Standortwettbewerb. Ein Autobahnanschluss, zusätzliche ÖV-Haltestellen sowie separate Velowege bringen die dringend benötigte Verkehrsentslastung. Nur wenn es allen Regionen gut geht, geht es auch dem Kanton gut. St.Gallen gehört nicht zu den Wohlstandskantonen: Löhne liegen unter dem Schweizer Mittel, die Produktivität wächst langsam und Fachkräfte ziehen weg. Ohne neue Wirtschaftsflächen droht Stillstand – und damit weniger Arbeitsplätze und geringere Steuereinnahmen. WILWEST wirkt nicht zuletzt der Zersiedlung entgegen, da die 22 Regio Wil-Gemeinden auf Baulandeinzonungen verzichten. Eine ideologische Ablehnung gefährdet den Wohlstand, auch der Landwirtschaft. Kurzum: WILWEST ist ein Generationenprojekt, das die Region und damit den Kanton St.Gallen fit für die Zukunft macht! Das Projekt verdient den vollen Support.



Katharina Meier (Lütisburg), Jon Fadri Huder (Ebnat-Kappel),
Kilian Looser (Nesslau) und Roman Habrik (Kirchberg)

Ricken – die zweite Lebensader für unser Tal

Das Thurtal ist von Wil bis Wildhaus dank dem Umfahungsstrassennetz sehr gut ausgebaut. Die Fahrtwege wurden in letzter Zeit kürzer. Bei einer weiteren Toggenburger Lebensader muss aus Sicht der FDP Toggenburg ebenso entschieden wie rasch gehandelt werden: der Rickenachse. Seit einer letzten Sitzung im Februar 2025 ist nichts mehr passiert. Vom kantonalen Tiefbauamt hat man nichts mehr gehört. Für die FDP Toggenburg ist klar: die Achse muss, um die Verkehrssicherheit und den Verkehrsfluss zu verbessern, auf neun Meter Fahrbahnbreite (inkl. Bankett) ausgebaut und das Dorf Ricken umfahren werden. Dazu haben unsere Toggenburger Kantonsräte eine einfache Anfrage an die Regierung eingereicht und verlangen Antworten. Wir stehen für eine sichere Rickenachse und ein lebenswertes Dorf Ricken ein.



Andrea Abderhalden (Kantonsratsvizepräsidentin) und
Flurin Schmid (Präsident FDP Toggenburg)

WILWEST – Zukunft möglich machen.

Öffentliche Veranstaltung

Podiumsdiskussion zu WILWEST

Donnerstag, 19. Februar 2026, 19.30 Uhr, Fritz Schiess AG, Lichtensteig

19.30 Uhr **Begrüssung**, Flurin Schmid, Präsident Regionalpartei

19.35 Uhr **Vorstellung Fritz Schiess AG**, Philippe Schiess, CQM Fritz Schiess AG

19.55 Uhr **Podiumsdiskussion**, Moderation: Flurin Schmid, Präsident Regionalpartei

Anschließend **Apéro und gemütlicher Austausch**



Marc Mächler, Regierungsrat



Ruben Schuler, Kantonsrat FDP



Margot Benz, Kantonsrätin Grüne



Bruno Schweizer, Kantonsrat SVP